

## Kreismeister auf dem Trampolin

**MELLE** Rund 100 Trampolinturnerinnen und Turner aus fünf Vereinen waren bei den Kreismannschaftsmeisterschaften in Wallenhorst am Start. Dabei feierte der SC Melle einige Erfolge.

Bei den Jüngsten in der Jugend D (Jahrgang 2012 und jünger) erreichten Berit Benduhn, Johanna Eismann, Mattis Klag und Anna Laatz in allen drei Durchgängen die meisten Punkte und gewannen den Kreismeistertitel. In der Jugend C (Jahrgänge 2009 bis 2011) starteten zwei Meller Mannschaften – beide zogen ins Finale ein. Hanna Dünhölder, Rita Harig, Meggie Rutenkröger und Dana Siemers vom SCM holten punktgleich mit Hollage Gold. Die Mannschaft mit Lara Brüggemann, Janne Klag und Arne Vennemann belegte den fünften Platz. Ein weiterer Titel ging nach SCM-Angaben an die Jugend B (Jahrgänge 2006 bis 2008) mit Jelin Frankenberg, Anna Kiel, Malin Mouson und Lara Ostendarp. Bei der Jugend A/Erwachsene musste sich Melle mit Marie Kasselmann, Sara Loheide, Hannah Ronsiek-Niederbröcker und Fiona Wiemann nur dem TV Schleddehausen geschlagen geben.

## Fußballer hängen im Keller fest

**MELLE** Die abstiegsgefährdeten Fußballer des TuS Bruchmühlen kassieren in der Bezirksliga Westfalen eine weitere Niederlage: Sie verloren mit 1:5 beim Tabellenvierten SpVG Hiddenhausen.

Im Kreisderby dominierte der TuS zunächst. Dann gingen die Hausherren nach TuS-Angaben aus dem Nichts in Führung (27.). Danach lief bei Bruchmühlen gar nichts mehr. In der 36. Minute verschoss Hiddenhausen zunächst einen Foulelfmeter – stellte aber zwei Minuten später auf 2:0. Bruchmühlen habe nicht mehr stattgefunden, heißt es in der Mitteilung.

In der 50. Minute folgte das 3:0 nach einem haarsträubenden Abwehrfehler der Gäste. Die weiteren Tore zum 4:0 (58.) und 5:0 (59.) waren die Folge des schnellen Umschaltspiels der Hausherren. Der TuS-Treffer durch Kai Volkmer zum 1:5 (76.) war nur Ergebniskosmetik.

# Führung mit deutlichem Sieg ausgebaut

HANDBALL HSG-Männer schlagen Damme / Melles Mädchen verlieren spät

**D**ie HSG Grönegau-Melle hat mit einem deutlichen Heimerfolg gegen den Dritten RW Damme die Tabellenführung in der Handball-Regionsoberliga untermauert. Derweil mussten sich die B-Juniorinnen der HSG in der Oberliga in den letzten drei Sekunden Oldenburg geschlagen geben.

### Regionsoberliga Männer

HSG-Trainer Mike Bordihn änderte seine Anfangsposition auf drei Positionen im Vergleich zum erfolgreichen Topspiel in Osnabrück. Im Tor spielte Ole Meyer im Krüge für den zuletzt formstarken Jonas Schröder. Auf der Hinten-Mitte-Position dirigierte erstmalig Enno Zurmühlen die Abwehr. Der 19-Jährige erledigte seine Aufgabe souverän. Auf der rechten Außenbahn startete Jörg Heemann für den verhinderten Matheo Raude.

Die HSG kam schleppend in Spiel. So dauerte es bis zur vierten Minute, ehe Jendrik Röfer das erste Meller Tor zum 1:2 erzielte. Und es war nach HSG-Angaben weiterhin Röfer, der mit erfolgreichen Abschlüssen



Starke Vorstellung: Jendrik Röfer von der HSG Grönegau-Melle gegen Damme.

Foto: Rolf Dieckhöner

von Linksaußen seine Mannschaft auf Kurs brachte. Gleich drei der ersten fünf HSG-Treffer gingen auf sein Konto. Nach 15 Minuten erarbeiteten sich die Tiger einen ersten Vorsprung. Während Melle das Tempo hoch hielt, mussten die ersatzgeschwächten Dammer dem Anfangstempo Tribut zollen. Bordihn nutzte die Breite der Bank und brachte immer wieder frische Spieler. In der Folge setzten sich

die Tiger bis zur Pause auf 22:12 ab.

Im zweiten Abschnitt ließen Konzentration und Leidenschaft etwas nach. Der eine Schnörkel zu viel, der eine Pass zu wenig – und in der Abwehr eine Idee zu langsam. Dennoch waren die Gastgeber jederzeit Herr der Begegnung. Jeder Feldspieler trug sich in die Torschützenliste ein. Trainer Bordihn freut sich über die gute Vorstellung seines Teams: „Einen

Sieg mit zwölf Toren Differenz gegen Damme hatten wir nicht erwartet. Es haben sich ein paar Spieler gezeigt, die in den letzten Begegnungen weniger zum Zuge gekommen sind. Das zeigt, was für einen guten und breiten Kader wir haben, und stimmt uns sehr optimistisch für den weiteren Saisonverlauf.“

HSG: Ole Meyer im Krüge, Jonas Schröder – Enno Zurmühlen (3 Tore), Christian Möllers

(3), Jan Springhetti (1), Jörg Heemann (1), Luca Lührmann (4), Jendrik Röfer (5), Hakon Niehausmeier (7), Florian Bößmann (6), Jan Schlendermann (2), Bjorn Spence (4), Jannik Lampen (4).

### Oberliga B-Juniorinnen

Derweil fehlte den starken B-Juniorinnen der HSG Grönegau-Melle im ersten Oberliga-Heimspiel beim 25:26 gegen den VfL Oldenburg das Glück. Nach nervösem Beginn gestaltete sich nach HSG-Angaben ein Kopf-an-Kopf-Rennen, in dem die Gäste zumeist einen kleinen Vorsprung für sich verbuchten. Nach einer Auszeit beim Stand von 7:10 (19.) verwandelte Luca Wehlen in Serie drei Tempogegenstöße, so dass es mit 10:12 in die Pause ging.

Nach der Pause sahen die Zuschauer ein aufgeräumt spielendes Meller Team, das sich trotz einer Hinausstellung der überragenden Fiona Bitter (30.) durch Tore von Sina Hoffmann den 15:15-Einstand erarbeitete. In der Folge entwickelte sich ein enges Rennen, bei dem die Mellerinnen zumeist mit einem Tor in Führung gingen. Drei Sekunden vor dem Schlusspfiff warf

dann aber Oldenburg das 26:25.

„Das Ergebnis entspricht nicht dem Spielverlauf. Die Mädchen haben sich in den letzten Wochen kontinuierlich gesteigert, gegen Oldenburg hervorragenden Handball gezeigt und mit viel Herz gekämpft. Ich bin sehr stolz“, resümierte Trainerin Birgit Hoffmann. Co-Trainerin Julika Grundmann ergänzte: „Oldenburg hat fast keine Tempogegenstöße laufen können. Es hat nur das Glück gefehlt. Ich weiß nicht, wann wir das letzte Mal so viele Bälle an Latte und Pfosten geworfen haben.“

Laut Spielplan musste die HSG zunächst gegen alle erstplatzierten Teams der Vorrundenqualifikation antreten. Insofern war der schwere Auftakt programmiert. Nach drei zunehmend knapper verlorenen Spielen will sich die HSG am 17. Dezember bei der HSG Hude/Falkenburg endlich belohnen.

HSG-Mädchen: Sarah Huning – Fiona Bitter (9 Tore/3), Lisanne Brauer (1), Verena Grundmann (2), Anika Hagenburger, Sina Rosa Hoffmann (5/1), Malena Petring, Lisanne Rohden (2), Melina Rubbel (1), Luca Wehlen (5).

## Altes Plastik auf der Haut

Einsatz für Nachhaltigkeit: Fußballer des TSV Westerhausen laufen nun in Trikots aus recycelten Flaschen auf

### Heike Dierks

**MELLE** Der TSV Westerhausen geht bei den Fußballtrikots neue Wege: Die erste und die zweite Männermannschaft laufen jetzt in nachhaltigen Shirts aus recycelten PET-Flaschen auf. So kam es dazu.

Der TSV Westerhausen macht sich für Nachhaltigkeit stark und erhielt bereits einige Auszeichnungen, etwa den Nachhaltigkeitspreis vom Landessportbund Niedersachsen. Vor einiger Zeit wurde Jens Rüffer auf nachhaltige Trikots aufmerksam – und war angetan von der Idee ressourcenschonender und regionaler Produktion, die erst auf Nachfrage gestartet wird. „Denn die bisher gängige Praxis bei der Beschaffung von Trikots ist wenig nachhaltig“, meint das TSV-Vorstandsmitglied.

Rüffer präsentierte seinem Verein die Idee und warb danach um Unterstützer. „Es ging nicht darum, einfach Geld einzusammeln. Wir wollen als Verein glaubhaft sein. Und wir müssen uns etwas einfallen lassen beim Thema Nachhaltigkeit“, erzählt der Initiator. Er sei auf viel Interesse gestoßen. Das Projekt wurde letztlich mit finanzieller Unterstützung der Firma Assmann Büromöbel aus Westerhausen umgesetzt.

Und Mitstreiter braucht es, denn die recycelten Jerseys sind teurer als die herkömmlichen. Auch die TSV-Fußballer haben sich an der Finanzierung beteiligt, um ein Zeichen für Nachhaltigkeit zu setzen. „Das ist gerade in der heutigen Situation nicht selbstverständlich. Dafür sind wir sehr dankbar“, betont Rüffer. Im Anschluss

wurden die Textilien extra für den TSV designt, geschnitten, angefertigt und bedruckt.

### Plastikflaschen werden eingeschmolzen

So werden die Shirts hergestellt: Alte Plastikflaschen werden geschreddert, granuliert, eingeschmolzen und zu Garn verarbeitet. Das Trikot wird anschließend genäht und in allen Einzelteilen zusammengesetzt. So sind auch ganz individuelle Anfertigungen möglich. „Es ist nur eine Datei. Wir könnten theoretisch die nächsten 100 Jahre diese Trikots nachbestellen. Auch das ist Nachhaltigkeit.“ Die eingesetzten Rohstoffe stammen laut Rüffer aus der unmittelbaren Nähe. Die TSV-Trikots sind dann in Bielefeld produziert worden.



Fußballer der ersten und zweiten Mannschaft des TSV Westerhausen bei der Übergabe der nachhaltigen Trikots bei der Firma Assmann.

Foto: Assmann

Während bei klassischen Trikots die Nummern, Vereinsnamen und Co. aufgeflockt werden, kommt in diesem Fall das sogenannte Sublimationsdruckverfahren zum Einsatz: Farbstoffe werden durch Erhitzen aufgebracht und eingedampft. Die Stoffe würden also nicht unter Verbrauch von Mengen von Chemikalien und Wasser

gefärbt. „Das ist schon top“, meint der stellvertretende TSV-Vorsitzende.

Die umweltfreundlichen Spezialanfertigungen kommen auch bereits in der Handball-Bundesliga und der Deutschen Eishockey-Liga zum Einsatz, außerdem im Profifußball. In der Region Osnabrück sei jedoch noch kein Amateurfußballteam

mit Trikots aus recycelten Flaschen ausgestattet, glaubt Rüffer: „Wir vom TSV Westerhausen sind die Ersten.“

Seit rund zweieinhalb Monaten laufen die TSV-Fußballer mit den neuen weißen Trikots mit Aufdruck im Vereinsblau und großem TSV-Logo in Wasserzeichen-Optik auf. Während es im Vorfeld vereinzelt Skepsis gegenüber dem Projekt gab, seien die Rückmeldungen der Spieler bisher durchweg positiv. Das Material sei angenehm zu tragen, vernehme er immer wieder. Und von Schäden an den Shirts habe er auch noch nichts gehört. „Die Trikots sind langlebiger, reißfest und außerdem nachbestellbar“, sieht Rüffer die Vorteile. Gut möglich, dass sein Verein künftig noch mehr Sportbekleidung aus recycelten Plastikflaschen kreieren lässt.



Gehen Sie mit uns auf Reisen ...

## Kreuzfahrtschiff-Kalender 2023

Urlaub ist etwas Schönes! In unserem neuen Kreuzfahrt-Kalender präsentieren wir professionelle Aufnahmen von weltweit fahrenden Kreuzfahrtschiffen aus den unterschiedlichsten Perspektiven. Die zwölf ausdrucksstarken Bilder der Fotografen Christoph Assies und Oliver Asmussen lassen Sie die Vielfalt der Schiffe auf See und in den Häfen der Welt entdecken. **Mit diesem Kalender kommt bei Ihnen zu Hause sofort Urlaubsstimmung auf!**

Format: DIN A3 • Preis: 19,99 € (zzgl. 4,90 € Versandkosten bei telefonischer Bestellung)



Erhältlich bequem per Telefon unter 0541 310-366 (Bestellannahme: Mo.–Fr. von 10:00–13:00 Uhr) sowie im Kundencenter Osnabrück, Melle, Bramsche und Quakenbrück